

Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum Mittelalterarchäologie

Grabungen:

L e p p e r s d o r f, OG Fraham, BH. Eferding (4.-27.5.1992): Im Zuge einer archäologischen Grabung kam auf den Parz. 543, 561/2 ein römischer Ziegelbrennofen zutage, der stellenweise nur 15-20 cm unter der Oberfläche lag und daher sehr zerstört war.

Vermutlich trugen vier oder sechs Querrippen aus Ziegeln die Brenndecke. Von der Heizgrube im Norden führte ein Kanal unter diesen Brennrost. In einem weiteren Schnitt wurde eine Entnahmegrube angetroffen, hier baute man den Lehm für die Ziegelproduktion ab und schüttete dann anschließend Fehlbrände und kaputte Ziegel in die Grube:

Lit.: H. Jandaurek, OÖ. Hbl. 5, 1951, 48 ff.; Chr. Schwanzar, OÖ. Kulturbericht 8, 1992, 34 f.; dieselbe, Pro Austria Romana 42, Heft 8/9, 1992, 18 f.; Herrn Roland Risy, Wien, wurden der Plan und weiterführende Angaben für seine Diplomarbeit über Römische Brennöfen in Noricum zur Verfügung gestellt. Die Publikation der Grabung im Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 1993 ist geplant.

B a d L e o n f e l d e n, Glashütte Sternstein (9.6.-23.6.1992): Wir setzten die im vorigen Jahr begonnene Grabung in Bad Leonfelden fort und schlossen die Untersuchung des eigentlichen Hüttenbereiches ab. Die Glashütte liegt am Fuße des Sternsteins in der Nähe der Ortschaft Oberstern, KG Laimbach, KG Nr. 45407, Parz. 698/3 im sogenannten Pfarrerwald östlich eines alten Weges.

Der stark geneigte Hang bildet im Hüttenbereich ein kleines Plateau, das im Osten von einer Trockenmauer begrenzt wird. Um das Terrain auszunutzen, liegen die Öfen dicht beieinander: Ofen I (dm = 3 m) mit der Öffnung im Süden war im Inneren mit einer dicken Schicht dunkelrotem, eben verbranntem Lehm gefüllt. Zu unterst bilden Steinplatten den Boden. Ofen II, der Hauptofen und nach Osten hin geöffnet, saß etwas tiefer unten im Gelände an der verhältnismäßig ebensten Stelle. Er besaß einen Schürkanal, dessen Wände zugleich als Ofenbänke für die Hafens dienten. Die Bank hat eine durchschnittliche Breite von 50 cm, ist ca. 30 cm hoch. Ofen III lag im Süden, dort auch die Arbeitsöffnung. Er ist durch einen Wurzelstock ganz zerstört, so daß eine weitere Freilegung nicht möglich war. Das Fundmaterial, was Glas betrifft, war recht bescheiden: Zwei Fragmente von Nuppenbechern, drei Fragmente von Kropfflaschen. Zahlreiche, über das ganze Areal verstreut

te Hafenfragmente mit grünlicher und bräunlicher Glasschmelze. Die gefundenen Keramikfragmente ermöglichen eine relativ genaue Datierung. Chemische Analysen der TU und des Betriebslabors der Firma Swarovski werden genauere Erkenntnisse zur Glasherstellung bringen; Chr. Schwanzar, OÖ. Kulturbericht 10, 1992, 43; dieselbe, Archäologie Österreichs 3/2, 1992, S. 29; dieselbe, Beiträge zur Mittelalterarchäologie (im Druck).

Ü b e r a c k e r n , R a t z l b u r g (13.7.-28.8.): In Oberrothenbuch liegt im Weilhartsforst, auf einem Geländesporn mit Steilabfall zum Inn, eine gänzlich verfallene Befestigungsanlage, ein Plateau, das von großen Erdwällen umgeben wird. Der Flurname lautet Ratzlburg.

Das OÖ. Landesmuseum untersuchte in einem 2 m breiten, ca. 24 m langen West-Ost-Schnitt die Anlage. Dabei stießen wir auf eine sehr zerstörte, 2,40 m breite Mauer, bestehend aus Geröllsteinen, mit Mörtel dick verbunden. Deuteten wir das Gebäude 1992 als Wohnraum, müssen wir aufgrund der Grabungsergebnisse 1993 hier eher ein Torgebäude annehmen. Die Funde bestanden aus Keramikfragmenten, Spielwürfel und einem eisernen Schlüssel. Auf Grund der Urkunden liegt es nahe, hier den Sitz der Rohrer und Rothenbacher zu vermuten. Die Grabung wurde 1993 fortgeführt; Chr. Schwanzar, Kulturbericht 10/1993, 43.

I n n e r e r D i e n s t :

Sämtliche Kleinfunde dieser genannten Grabungen wurden computergerecht inventarisiert, d.h. nicht nur als Fundkomplex, sondern jedes Fragment einzeln.

Fr. Bojanovsky nahm im Depot alle Pferdegeschirrtteile aus den alten Grabungen aus Enns/Lorch für ihre Diplomarbeit auf.

Das Forschungsfondprojekt bezüglich der Aufnahme der Kleinfunde von Schlögen wurde fortgesetzt, und von einer Projektmitarbeiterin wurden die Graffiti publiziert: E. Herzog, Graffiti aus dem römischen Donaukastell Schlögen in Oberösterreich. Ergänzung zur Sonderausstellung "Vor 2000 Jahren notiert – Instrumentum Inscripta Latina" im Römermuseum "Kastell Boiotro" zu Passau, Passau 1992.

Für die Landesbaudirektion bestimmten wir die Fundhoffnungsgebiete St. Georgen im Attergau und Umgebung.

Im Mai 1992 trat Frau Zikeli ihren Dienst in der Abteilung an, wo sie für einfache Restaurierungsarbeiten sowie Reinigung und Numerierung sowie andere vorbereitende Inventararbeiten zuständig ist.

P u b l i k a t i o n e n :

Chr. Schwanzar, Vom Laientum zur Wissenschaft, Arche Heft 2, 1992
dieselbe, Ausgrabungen der Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum,
Mitteilungsblatt, Arche 1992 (in Druck)

Dr. Christine Schwanzar

Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte, Alte Kunst

Das Tätigkeitsjahr war vom Tod von Univ. Prof. Dr. Günter Heinz überschattet, dem verehrten Lehrer des Unterfertigten. Er war nicht nur ein bedeutender Wissenschaftler, sondern vereinte in sich auch die hervorragendsten menschlichen Werte.

A u s s t e l l u n g e n : Im Mittelpunkt des Tätigkeitsjahres stand 1992 die Ausstellung "Die Sammlung Kastner", die vom 7. Mai bis 6. September im Schloßmuseum zu sehen war. Gleichzeitig mit der Ausstellung, deren 2. Teil von Kollegen Dr. Heller betreut wurde, erschien auch der Katalog der mittelalterlichen und barocken Bestände dieser bisher umfangreichsten und bedeutendsten Schenkung an das OÖ. Landesmuseum. Anlaß der Ausstellung war der 90. Geburtstag des Mäzens, dem auch in diesem Rahmen herzlich für seine Großzügigkeit gedankt sei.

L e i h g a b e n : Zahlreiche Ausstellungen wurden mit Leihgaben beschickt, darunter die Niederösterreichische Landesausstellung in Gloggnitz ("Die Eroberung der Landschaft"), die Oberösterreichische Landesausstellung in Schlägl ("Bauern – Unser Leben – unsere Zukunft"), "Die lasterhafte Panazee" im Wiener Tabakmuseum, "Bilder vom Tod" im Historischen Museum der Stadt Wien, und "Triumph des Todes?" im Museum Österreichischer Kultur in Eisenstadt.

R e s t a u r i e r u n g e n : Für die Ausstellungen der Sammlung Kastner wurden die meisten der mittelalterlichen Plastiken vom Atelier Alber gereinigt und gefestigt. An zwei Figuren wurden Übermalungen abgenommen.

Mit der Neubestellung eines Restaurators ist Anfang 1993 zu rechnen.

S c h e n k u n g e n a n d a s M u s e u m : Die Sammlung Kastner wurde um folgendes bedeutende Werk vermehrt:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [138b](#)

Autor(en)/Author(s): Schwanzar Christine

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum - Mittelalterarchäologie. 25-27](#)